

# Probleme bei Zählweise atomarer Besitzstände

Häufig wird nicht zwischen Sprengköpfen und Abschußsystemen unterschieden

W3/1 Von Josef Joffe

München, 12. Mai - In seinem neuen Abrüstungsvorstoß hat der sowjetische Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow angekündigt, er werde insgesamt 500 Atomwaffen einseitig in Europa abziehen. In der Diskussion über die atomaren Besitzstände in Europa wird häufig nicht unterschieden zwischen Sprengköpfen und Abwurf-beziehungsweise Abschußsystemen. „Sprengköpfe“ (englisch: warheads) sind Bomben, Artillerie-Granaten und die atomaren Ladungen auf Flugkörpern. Die Abwurfssysteme (englisch: launchers) umfassen Flugzeuge, Kanonen und Kurzstrecken-Raketen wie etwa die Lance der NATO oder die sowjetische SS-21.

Die Ankündigung Gorbatschows sieht den Abzug von 500 Sprengköpfen vor, und sie schlüsseln sich wie folgt auf: 166 Einheiten, die von Flugzeugen ins Ziel getragen werden; 50 Artillerie-Granaten und 284 atomare Ladungen, die auf Boden-Luft-Raketen kürzerer Reichweite montiert sind.

Bisher bleibt unklar, ob nicht nur die Munition, sondern auch die Abschußsysteme - also Flugzeuge, Kanonen und Raketen - reduziert werden sollen. Die klassische Zählmethode der Abrüstungsdiplomatie bezieht sich indes auf launchers; es sind auch diese Zahlen (siehe Graphik), die immer wieder in der Strategie-Diskussion auftauchen. Auf diesem Bereich beziffert die NATO die Überlegenheit des Warschauer Paktes mit rund 9000 zu 3000 (bei der Unter-Kategorie der Kurzstrecken-Raketen mit 1600 zu 88).

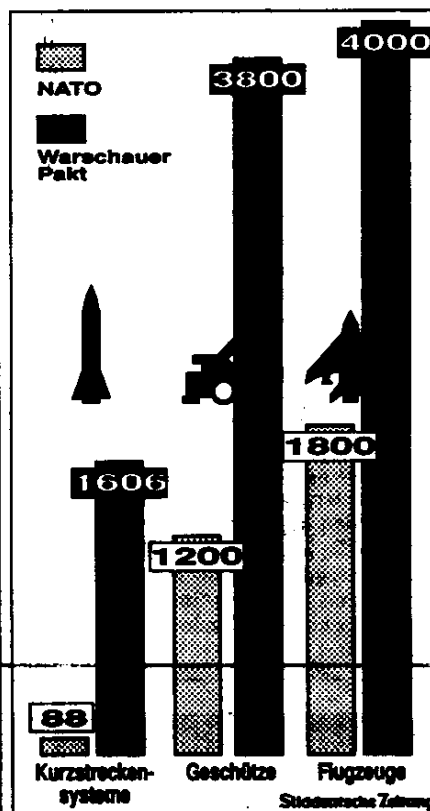
Freilich bezieht sich die Gorbatschow-Ankündigung auf die Verringerung von Sprengköpfen, und hier muß, zumal aufseiten des Warschauer Paktes, eher mit Schätzungen als mit offiziellen Daten gearbeitet werden. Der atomare Besitzstand

der NATO wird im allgemeinen mit 4600 Sprengköpfen angegeben; diese Zahl enthält allerdings noch die Köpfe von rund 300 Pershing-Raketen und Marschflugkörpern, die mit der Verwirklichung des

gen. Im Zuge der Modernisierung, so sie zustandekommt, soll das Arsenal um weitere 1000 Sprengköpfe verringert werden, sodaß der Besitzstand der NATO von seinem Höhepunkt von 7000 in den 70er Jahren auf etwa 3000 sinken würde.

Die Gorbatschow-Ankündigung in ein Verhältnis zum sowjetischen Besitzstand zu bringen, ist schwierig, weil es keine verlässlichen Zahlen gibt. Die NATO spricht von 9500 bis 10 000 Sprengköpfen des Warschauer Paktes insgesamt. Demnach würde eine Verringerung um 500 Sprengköpfe etwa fünf Prozent des gesamten sowjetischen Arsenals betreffen.

In den vergangenen Jahren haben beide Bündnisse ihre Atomwaffen modernisiert. Die NATO hat neue Atom-Granaten für ihre Artillerie-Geschütze eingeführt. Die Sowjetunion hat indes auch andere Teile ihres Arsenals modernisiert. Laut NATO-Angaben hat die Sowjetunion ihre alten Geschütze mit Selbstfahr-Lafetten ersetzt. Die älteren Frog-Raketen (Reichweite: rund 70 Kilometer) werden durch die präziseren SS-21 mit größerer Reichweite ersetzt. Während die SS-23 (Reichweite rund 500 Kilometer) unter dem INF-Vertrag abgezogen werden müssen, steht schon ein Quasi-Ersatz namens Scud bereit, der eine Reichweite von rund 300 Kilometer hat. Laut NATO-Angaben sind von diesem Typ rund 600 disloziert worden. Den rund 1600 Kurzstrecken-Raketen des Warschauer Paktes stehen 88 Lance (Reichweite 120 Kilometer) gegenüber und - so die französischen Systeme hinzugezählt werden - 32 Pluton. Bei den Lance-Abschußsystemen wird die Zahl der (nachladbaren) Raketen auf insgesamt 700 geschätzt. Bei Scud, Frog und SS-21 ist die Zahl der Raketen nicht bekannt; sie wird allerdings weit höher sein als die Zahl der 1600 Abschuß-Systeme.



Mittelstrecken -Abkommens (INF-Vertrag vom Dezember 1987) abgezogen werden. Überdies hat die NATO in den letzten zehn Jahren schon einseitig 2400 sogenannter taktischer Sprengköpfe abgezogen.